

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 30

Artikel: Das Buch von Nancy und Ronnie
Autor: Feldmann, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Buch von Nancy und Ronnie

Nancy: Ronnie, kennst du dich mit diesen unaussprechlichen russischen Namen inzwischen aus?

RR (aus einem kurzen Nickerchen hochfahrend): Muss ich das, Darling?

Nancy (energisch): Der ukrainische Parteisekretär Wladimir Scht... Scht... Schtsch..., ich finde das wahnsinnig, wie die Leute sich nennen. Ronnie, hörst du mir zu?

RR (mühsam ein Gähnen unterdrückend): Du hast ganz recht, Darling.

Nancy: Dieser Scht... Sch... sitzt jetzt im Politbüro, wusstest du das?

RR: Baker wird's wissen.

Nancy: Kann er den Namen aussprechen?

RR: Er kann noch viel mehr.

Nancy: Du kannst auch viel, Darling. (Versöhnen): Keiner konnte so gekonnt aus der Hüfte schießen.

RR (jetzt hellwach): Die Carters haben zusammen ein Buch geschrieben. Sie haben sich mächtig dabei gestritten.

Nancy: Ich weiss. Liebling, wollen wir auch ein gemeinsames Buch schreiben, über unsere Jahre hier in Washington?

RR: Ob das klug wäre, Zuckerschatz? Wir wissen doch im Grunde zuwenig.

Nancy: Ich schon.

RR: Ja, du schon, aber dann wäre das Buch asymmetrisch.

Nancy: Nicht unbedingt. Du bräuchtest ja nicht hinter jedem Satz zu schreiben, er sei von dir. Dann ist er eben von mir.

RR: Wäre das ehrlich?

Nancy: Liebling, alle Bücher ehemaliger Präsidenten sind geschönt. Und (gurrend) ich will, dass du in Amerikas Geschichte ganz gross herausragst. Wie auf deinen Mustangs in den Filmen, weisst du!

RR: Das ist lieb von dir. Aber ohne Buch bin ich ein berühmter Mann. Ich meine, die Geschichtsbücher werden mich nicht ausklammern können.

Nancy: Das nicht, aber willst du dich nur mit Photos in Erinnerung halten?»

RR: Nein, dafür wird schon Gorbatschow sorgen. Ich bin doch sein Gegenspieler.

Nancy: Aber in ein paar Jahren wird man dich nicht mehr als den grossen Gegenspieler sehen, weisst du. Wir sollten doch ein Buch schreiben.

RR (strahlend): Ich und Gorby auf dem Buchumschlag!

Nancy (zögernd): Mit Gorby??

RR (vorsichtig): Du könntest mit mir auf der Rückseite des Umschlags abgebildet sein.

Nancy: Was wird Raissa dazu sagen?

RR: Wer ist das schon wieder?

Nancy: Gorbys Frau, Darling.

RR: Ah ja, die ist nett. Die hat doch neulich so viele Kleider auf einen Schlag gekauft! Wo war das noch?

Nancy (eifrig): Wir werden in dem Buch schreiben, dass ich für den guten Ton im Weissen Haus viel mehr getan habe als diese grässliche Jackie.

RR: Wer ist Jackie?

Nancy: Liebling, hast du deine Magnesium-Pille heute genommen?

RR (zieht einen Flunsch): Du bist meine beste Medizin.

Nancy: Weisst du, der Gorby muss nicht mit dir auf dem Umschlag abgebildet sein, der kommt auf die Rückseite.

RR: Wer ist Gorby?

Nancy: Liebling, das ist der Generalsekretär ...

RR: Ach ja, jetzt weiss ich's wieder. Der Generalsekretär. Ein böses Reich, dieses Russland.

Nancy: Jaja, Liebling. Aber denk jetzt mal an unser gemeinsames Buch. Nennen wir es: «Unsere Jahre im Weissen Haus».

RR (nachdenkend): Wie wär's mit «Von Hollywood nach Washington. Eine Familiensaga»?

Nancy: Gut, sehr gut. Aber das Hollywood lassen wir weg. Vielleicht «Nach Washington mit Nancy»?

RR: Klingt gut. Vielleicht: «Auch Cowboys werden Präsidenten».

Nancy: Lassen wir die Cowboys weg. Warum nicht: «Das Stundenbuch von Nancy und Ronald»?

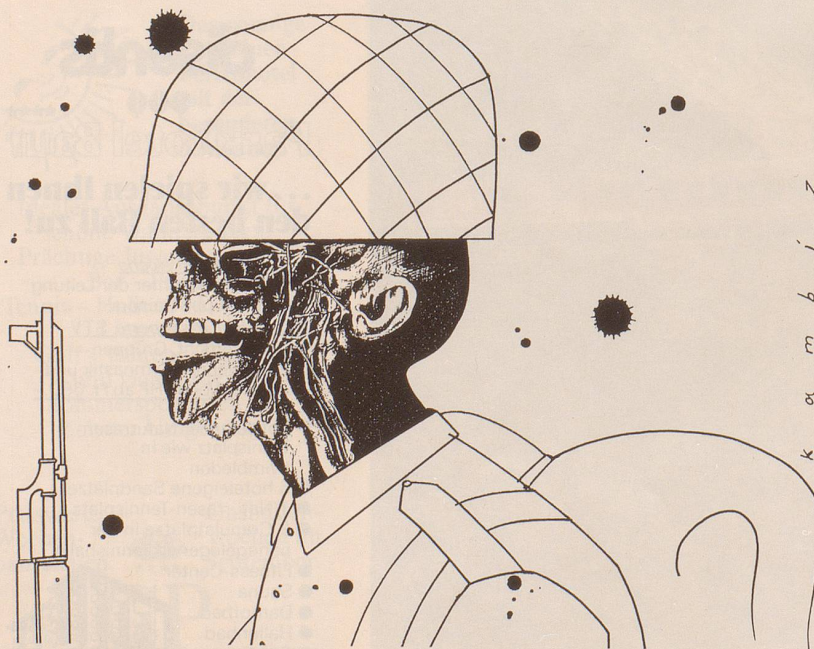
RR: Mit vielen Photos.

Nancy: Ja Liebling, mit vielen, vielen Photos.

RR (sich wieder schlafen legend): Du wirst das schon machen, Liebling.

(Das Gespräch wurde von einem White-House-Bediensteten abgehört und gegen ein horrendes Schmiergeld dem Nebelspalter exklusiv verkauft. Frank Feldmann bürgt für die Echtheit, soweit er sich auf seinen Informanten verlassen kann.)

Der Politbüro-Mann heisst übrigens Schtscherbizkij – doch dies nur der Vollständigkeit halber.



Iran-Irak: Der vergessene Krieg